

Neues vom Ex-Steigenberger

Bad Pyrmont Grandhotel-Pleite: Das haben die Gläubiger beschlossen



Mit "Steigenberger Wertepool" waren mehrere Paletten großer Fliesen beschriftet, die im Herbst auf der Pyrmont Hotel-Baustelle zum Einbau bereitlagen. Doch wie weit ist die Modernisierung der landeseigenen Immobilie fortgeschritten? Darüber gibt es unterschiedliche Auffassungen.

Wie geht es jetzt weiter mit dem Insolvenzverfahren um die „Grandhotel Bad Pyrmont GmbH“? Dazu gab es am Montag bei einer Gläubigerversammlung in Hameln mehrere Entscheidungen. Wie der nichtöffentliche Termin im Amtsgericht lief, erklärt hier Insolvenzverwalterin Karina Schwarz.

Bad Pyrmont. Darf die Juristin Karina Schwarz (Hannover) das Insolvenzverfahren um die Pleite der Pacht- und Betriebsgesellschaft von Bad Pyrmonts größtem Hotel weiter verwalten? Und soll sie einen Insolvenzplan erstellen mit dem Ziel, die dem Land Niedersachsen gehörende Hotelimmobilie weiter zu sanieren und den Betrieb des Ex-„Steigenberger“ schnellstmöglich wieder hochzufahren? Oder soll die ins Schlingern geratene „Grandhotel Bad Pyrmont GmbH“ komplett abgewickelt werden? Darüber hatten die Gläubiger der Gesellschaft am Montag bei einem Termin im Amtsgericht Hameln zu entscheiden.

Das Wichtigste zuerst: Die Gläubiger haben ihr Okay zu den bereits im März unterschriebenen Verträgen mit dem künftigen Hotel-Pächter und einem neuen Generalunternehmer gegeben. „Sie haben mich beauftragt, einen Insolvenzplan zu

erstellen", erklärt Karina Schwarz nach dem Gerichtstermin auf Anfrage unserer Redaktion.

Wieviele Gläubiger zur Versammlung kamen

„Es verlief ganz ruhig“, sagt die Insolvenzverwalterin über die etwa 40-miütige Versammlung, zu der „die drei größten Gläubiger“ erschienen seien. Welche das sind, mag sie mit Verweis auf das nichtöffentliche Verfahren nicht sagen. Möglich jedoch, dass das Staatsbad Pymont und die Agentur für Arbeit dazugehören.

Bauausführende Betriebe nahmen laut Schwarz nicht an der Versammlung teil. Das wohl auch, weil es nicht die Grandhotel-GmbH ist, die ihnen noch Geld schuldet. Sondern: die Wertepool GmbH. Die hat bekanntlich (noch) eine Doppelrolle: Sie ist zugleich Grandhotel-Gesellschafterin und Generalübernehmerin. Das heißt: Sie wurde von der Grandhotel-GmbH, zu deren Anteilseignern sie zählt, mit der Modernisierung der Hotelimmobilie beauftragt.

Apropos: Mit Blick auf die Wertepool GmbH sagt die Insolvenzverwalterin: „Es gibt einen Verdacht. Den müssen wir aufarbeiten.“ Was sie damit meint, formuliert sie vorsichtig: „Es gibt unterschiedliche Auffassungen zum Bautenstand.“ Wie weit der tatsächlich fortgeschritten sei, ermittle ein Sachverständiger. Wie lange das noch dauern werde, lasse sich derzeit noch nicht sagen.

Heißt das, dass die Einschätzung des entmachteten Grandhotel-Geschäftsführers Oliver Massabni (Wien) von Mitte Februar, wonach „schon über 55 Prozent“ der Baumaßnahme abgeschlossen seien, nicht zutrifft? Die genannte Zahl könne sie „weder bestätigen noch dementieren“, sagt Karina Schwarz. Die Wertepool GmbH behaupte, ihren Verpflichtungen nachgekommen zu sein. Von der Düsseldorfer Gesellschaft (Geschäftsführer: Ahmet Tunc, Gesellschafter: Marc Kloepfel, Duran Sarikaya) habe sie „bislang wenig Informationen bekommen“.

Ab Mittwoch nimmt das Hotel wieder Gäste auf

Und wie hoch sind die Forderungen gegen die Grandhotel-GmbH? Geht es – inklusive der ausstehenden Zahlungen an die Wertepool-Subunternehmer – tatsächlich um etwa 10 Millionen Euro? Auch hier will die Insolvenzverwalterin keine Summe nennen, bevor geklärt ist, welche Forderungen sich als berechtigt erweisen.

dewezet.de
14. April 2026

Klar ist indes: Ab Mittwoch, 15. April, will der künftige Pächter Gert Prantner, der 23 Mitarbeiter übernommen hat, die rund 60 schon vor Längerem fertiggestellten Hotelzimmer wieder über die Fürstenhof-Rezeption vermieten. Zur geschäftsführenden Gesellschafterin der Grandhotel-GmbH wird die „Prantner & Cie. GmbH“ (Hamburg) dann offiziell, wenn das Gericht und die Gläubiger dem wohl bis Ende April stehenden Insolvenzplan zugestimmt haben, das Insolvenzverfahren aufgehoben ist und die Altgesellschafter abberufen worden sind. So der Plan von Karina Schwarz.

Und was wünscht sich die Insolvenzverwalterin? „Dass das ganze Konzept und das Projekt zur Umsetzung gelangen und wir in einem Jahr auf der Hotelterrasse am Kurpark sitzen und sagen können: Alles hat funktioniert.“